

BRÜCKE

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



März – Juli 2026



Andacht	3
Abschied Pfarrer Rüdiger Funke	4
Regionalpfarrstelle	6
Vorstellung Pfarrer Deka	8
„Kirche Kunterbunt“	10
Ev. Kindertagesstätten	15
Jugendarbeit	16
Konfirmationen	17
Jugend-Aktionen	18
Kirchentag 2027	22
Gottesdienste – Ostern bis Pfingsten	23
Johanneskirche – Bestuhlung	24
Chor T(w)ogether	26
OstVest-Konzert	27
Der LADEN	28
Zwargarbeiter - Gedenken	32
Taufest am See	34
Taufen	35
„Einfach heiraten“	36
Beerdigungen	37
Gustav-Adolf-Werk	38
Kontakte	39

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, G. Engfer, D. Goldmann, U. Kamien, M. Lehmannski

e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Titelseite: Foto: J. Behrendt, „Sonnenaufgang am Limfjord“
Nicht gekennzeichnete Grafiken und Fotos stammen
von der jeweiligen Autorin bzw. dem Autor oder
aus www.gemeindebrief.evangelisch.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gott fängt immer neu mit uns an

Liebe Gemeinde,
im Brücken-Redaktionsteam saßen wir an einem Winterabend im Johannes-Busch-Haus zusammen und besprachen das Motto des „Oster-Gemeindebriefs“. Und sofort fielen mir eine Menge Bibelstellen ein (1. Mose 1,1, 1.Mose 2,6-7, Joh 1,1, Joh 1,14, Joh 3,16 uvm.), die alle zeigen: Gott fängt immer neu mit uns an. Gott begleitet unseren Neubeginn. Immer wieder. Viele Menschen vor uns haben diese Erfahrung gemacht. Ich finde, das sehen

wir auch in diesen Wochen in der Natur, wo aus Winter immer mehr Frühling wird. Gott umsorgt uns Menschen. Durch Gottes Anhauchen haben wir diese besondere Würde der Gottebenbildlichkeit erhalten, die jedem menschlichen Wesen innewohnt. Daher kommt für mich auch das Geschenk der Freiheit, dass wir Menschen selbst denken, entscheiden und handeln können. Gerade mit Ostern beginnt für mich eine neue Zeit. Denn Gott schenkt uns in der Auferstehung Jesu den Sieg über den Tod. Und das macht mir Hoffnung und Mut, gerade mit Blick auf die politische Weltlage. Gott öffnet uns Menschen ein Fenster, eine Tür zum neuen Zuhause - frohe Ostern!

Deborah Goldmann,
Pfarrerin



Grafik: ArtEnthusiast78 KI generiert, pixabay.com



„Mit Gott war immer mehr drin!“ Verabschiedung von Pfarrer Rüdiger Funke



Foto: Tabea Roth

Mit einem feierlichen Gottesdienst ist Pfarrer Rüdiger Funke von Superintendentin Saskia Karpenstein in den Ruhestand verabschiedet worden. Fast 25 Jahre war er als Seelsorger in Oer-Erkenschwick tätig. Viele ehemalige und aktuelle Wegbegleiterinnen und -begleiter, Kolleginnen und Kollegen waren zu seinem Abschied in die vollbesetzte Johanneskirche gekommen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von einem ökumenischen Projektchor unter Leitung von Michael Schulze und Dominik Welke sowie dem Posaunenchor der Gemeinde.

„Du hast deinen Ruhestand gut vorbereitet und viele deiner Aufgaben ‚abgewickelt‘. Damit es leistbar bleibt für diejenigen, die bleiben“, machte Superintendentin Saskia Karpenstein deutlich. In Oer-Erkenschwick gäbe es viele helfende Hände bei Haupt- und Ehrenamtlichen, die an der Zukunft der Gemeinde arbeiten.

Karpenstein wünschte Rüdiger Funke, dass er jetzt Atem holen kann in atemlosen Zeiten und das Gott ihm Ruhe und Begegnung schenkt.

Die Superintendentin dankte ihm für seinen Dienst, für den Einsatz seiner Gaben und Kräfte. „Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt“, so Karpenstein. „Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt eine neue Lebensphase. Du bist nun frei von den dienstlichen Pflichten als Gemeindepfarrer, bleibst aber berufen zur Verkündigung des Evangeliums und zur Seelsorge, wo immer der Dienst gefordert ist“, sagte Karpenstein bei der Entpflichtung und wünschte ihm Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

In seiner Predigt blickte Rüdiger Funke ein Stück auf seine Zeit als Pfarrer zurück. „Ich hätte niemals einen anderen Beruf haben wollen. Dieser Dienst war der schönste, den ich mir denken konnte.“ Dabei war die Gemeinde für ihn immer mit Menschen verbunden.

Bei all den Herausforderungen in den Jahren habe er feststellen dürfen: „Mit Gott war immer mehr drin!“ Sei es bei der Ausweitung des „Laden“-Projekts, bei der Flüchtlingshilfe oder der Corona-Krise, um nur einiges exemplarisch zu nennen. ‚Seiner‘ Gemeinde wünschte der scheidende Pfarrer Vertrauen darauf, dass Gott sie lenkt und sie aus dem Wind nimmt, wenn sie es braucht. Denn manchmal ist es gut sich Ruhe zu gönnen, um neue Kraft zu schöpfen.

Nach dem Gottesdienst und zahlreichen Grußworten aus Politik, Ökumene und Gemeinde gab es Gelegenheit, bei einem Imbiss sich persönlich von Rüdiger Funke zu verabschieden.

Mit seiner Frau Gisela bleibt er in Oer-Erkenschwick wohnen. Funke hat sich eine mindestens sechsmonatige Pause vorgenommen von dem, um etwas Abstand zur bisherigen Funktion zu gewinnen und sich in seine neue Rolle des Pfarrers im Ruhestand einzufinden.

Ulrich Kamien



Superintendentin Saskia Karpenstein (3.v.r.) verabschiedete Pfarrer Rüdiger Funke (2.v.l.) in den Ruhestand. Mit ihm freuten sich die Mitglieder des Presbyteriums und die katholischen Seelsorger. Foto: Ulrich Kamien

Der Pastorale Dienst im Übergang (PDÜ) **Aus einem Nebengespräch der Brücke-Redaktion:**



Deborah
Goldmann:
Hi Uli, sag mal,
weißt du noch, ob
wir beim Gemein-
debrief über den
Pastoralen Dienst

im Übergang, kurz PDÜ gespro-
chen haben?



Uli Kamien:
Lass mich mal
überlegen, wie das
überhaupt gewe-
sen ist. Im Jahr
2025 sind in den
Gemeinden im

Evangelischen Kirchenkreis
Recklinghausen zahlreiche Pfar-
rerinnen und Pfarrer in den Ru-
hestand gegangen bzw. haben
sich beruflich verändert. Es
herrschte Unklarheit, wie es mit
den nicht besetzten Pfarrstellen
weitergehen kann.

Deborah:

Ach so! Du meinst sicher, dass
durch die Veränderung des
Pfarrstellenschlüssels von bis-
her 3000 Gemeindeglieder pro
Pfarrstelle auf zukünftig 4000
Gemeindeglieder ab 2026 Zu-
schnitte von Pfarrstellen neu
bedacht und verhandelt werden
müssen. Seitens des Landeskir-
chenamtes werden

Gemeindepfarrstellen künftig
regional gedacht und nicht
mehr allein an eine Kircheng-
emeinde angebunden.

Uli:

Genau! Und daraufhin hat die
Kreissynode unseres Kirchen-
kreises im November 2025 drei
sogenannte Personalplanungs-
räume beschlossen:

Recklinghausen, Marl-Herten
und Haltern-Ostvest.

Deborah:

Wir sind Teil in
Haltern-Ostvest!

Uli:

Jepp! Diese Aufteilung hat die
Freigabe einer bestehenden
Pfarrstelle zur Wiederbeset-
zung, in diesem Fall die in Oer-
Erkenschwick, für den neuen
Personalraum Haltern-Ostvest
ermöglicht. Von dieser Pfarr-
stelle profitieren somit alle vier
Gemeinden: Haltern, Oer-Er-
kenschwick, Datteln und
Waltrop.

Deborah:

Ja, das weiß ich noch: Wir vier
Presbyterien haben uns darauf
verständigt, dass in den nächs-
ten zwölf Monaten mit eben je-
nem sogenannten „Pastoralen
Dienst im Übergang – PDÜ“ ab

April die neue Regionalpfarrstelle strukturiert, profiliert und formatiert werden soll. Damit sollen wir in den Gemeinden auf dem Weg zu guten Entscheidungen unterstützt und beraten werden. Daneben gibt es ganz praktische Unterstützung bei Gottesdiensten und Amtshandlungen ...

Uli:

Diese Aufgabe wird Pfarrer Norbert Deka ab April für unsere Region übernehmen. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in Beratungssituationen wird er mit den

Verantwortlichen eine zukunftsorientierende Besetzung der Pfarrstelle voranbringen und die Zusammenarbeit und das Zusammenwachsen der vier Gemeinden weiter fördern und stärken.

Deborah:

Danke, Uli, für den Austausch. Ja, dann spreche ich doch gleich Norbert Deka mal für eine Vorstellung in unserem Gemeindebrief an.

Deborah Goldmann, Pfarrerin

Ulrich Kamien, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

Auszug aus: www.evangelisch-in-westfalen.de

Pastoraler Dienst im Übergang

Der »Pastorale Dienst im Übergang« (PDÜ) ist ein spezielles Angebot zur Gestaltung und Qualifizierung der Zeit einer Pfarrstellen-Vakanz.

Evangelische Kirche
von Westfalen



Dabei übernimmt eine Pfarrerin oder ein Pfarrer vor Ort die pastorale Grundversorgung und begleitet die Gemeinde zugleich mit professioneller Beratung. Voraussetzung ist, dass der Pfarrer „im Übergang“ sich nicht auf die Pfarrstelle bewerben darf. Der Dienst endet, wenn die Pfarrstelle neu besetzt ist.

Der „pastorale Dienst im Übergang“ ist besonders geeignet, wenn das Profil der Pfarrstelle neu ausgerichtet werden soll, die Arbeit neu verteilt werden muss oder von einer Pfarrperson Abschied genommen werden muss, die die Gemeinde über lange Zeit geprägt hat.

Regionalpfarrstelle Pastoraler Dienst im Übergang

Liebe Gemeinde,



mein Name ist Norbert Deka und ab dem 1. April 2026 werde ich für ein Jahr in Ihren Gemeinden Datteln, Haltern,

Oer-Erkenschwick und Waltrop tätig sein – im Pastoralen Dienst im Übergang.

Das bedeutet, ich bin zur Hälfte Pfarrer mit allem, was dazugehört: Gottesdienste feiern, Taufen, Trauungen und Beerdigungen begleiten und für Menschen da sein, wenn sie jemanden zum Reden brauchen. Die andere Hälfte meiner Arbeit besteht darin, gemeinsam mit Ihnen die zukünftige Pfarrstelle für Ihre Region, die „Region Ost-Vest plus“, zu gestalten.

Diese Region hat die Möglichkeit, eine Pfarrerin / einen Pfarrer einzustellen, deren / dessen Zeit und Kraft allen Menschen in der Region zugutekommt. Zur Entlastung der bereits arbeitenden Pfarrerrinnen und Pfarrer und zur Bereicherung

des Gemeindelebens der Gemeinden in der Region.

Meine Aufgabe ist die Entwicklung der Stellenausschreibung für diese Pfarrstelle.

Vier Gemeinden – das ist Vielfalt, das sind unterschiedliche Traditionen, Ideen und Menschen. Die spannende Aufgabe wird es sein, eine Pfarrstelle zu entwickeln, die Freude macht und Freiraum lässt. Es soll ein Mensch gefunden werden, der seine Aufgaben bei Ihnen und in der Region macht, dabei aber nicht überfordert wird. Die Gemeinden ihrerseits müssen je für sich und auch miteinander überlegen, welche Aufgaben in Zukunft von einer Pfarrerin oder einem Pfarrer übernommen werden sollen und welche Aufgaben in Zukunft von ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernommen werden oder sogar wegfallen.

Dazu braucht es viele Stimmen, Erfahrungen und Gedanken aus allen Gemeinden.

Ein spannender und lebendiger Prozess der Veränderung.

Ich freue mich darauf, diesen gemeinsamen Weg mit Ihnen zu gehen.

Zu mir persönlich: Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Ich lebe in Dortmund, mache gern Musik, gehe oft in die Natur zum Wandern – und wenn das Wetter passt, fahre ich mit dem Motorrad los und genieße die Freiheit auf zwei Rädern. Ich bin seit vielen Jahren Pfarrer in der Ev. Kirche von Westfalen und gleichzeitig Gemeindeberater und Organisationsentwickler.

Ich freue mich auf viele Begegnungen – in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen oder einfach beim Gespräch nach dem Gottesdienst.

Ich bin gespannt, Sie kennenzulernen, Ihre Geschichten zu hören und mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu gestalten.

Herzlich,
Ihr Norbert Deka

Sie erreichen mich per Mail unter Norbert.Deka@ekvw.de und telefonisch unter 015779760334.

A-men

www. **WAGHUBINGER** .de



Kirche Kunterbunt Umzug und Ankunft im Johannes-Busch-Haus



Es ist geschafft!

Wer schon mal mit seinem gesamten Hausstand umgezogen ist, weiß wie sich das anfühlt. Scheinbar unendliche Kartongerberge wurden ein- und wieder ausgepackt.

Viele helfende Hände haben uns dabei unterstützt und so laufen alle Angebote im Rahmen der „Kirche kunterbunt“ außerhalb der Ferien wieder regelmäßig.



Der **Krabbeltreff** für Kinder ab etwa 6 Monaten in Begleitung eines Erwachsenen findet immer montags von 9.30-11 Uhr statt und das **Spielcafe** für Eltern und ihre Kinder im Alter von 0 bis ca. 10 Jahren immer dienstags von 15.30-17 Uhr.

Beides sind offene und kostenfreie Angebote.

Einfach mal reinschnuppern und kennenlernen ist jederzeit möglich. Wir freuen uns Euch kennenzulernen!

Ansprechpartnerinnen sind:

Angelika Roth – 0163 2563017
Ina Engelke–02368 892056403



Zwei große „Kirche kunterbunt“ Gottesdienste haben bereits am neuen Ort stattgefunden und wurden super angenommen.

Es ist eine große Freude zu erleben, dass ca. 180 kleine und große Menschen die Johanneskirche füllen, um dann nach einem gemeinsamen Beginn auf unterschiedliche Art und Weise und doch gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ein Teil der Gemeinde bleibt dabei im gewohnten Gottesdienst und die Familien erleben zeitgleich die Aktivzeit in unterschiedlichsten Stationen und Räumen.



Das Kirchcafé mit Austausch und auch der gemeinsame Gottesdienst-Abschluss mit den Familien sowie das gesellige Mittagessen haben ihren Raum.

Dank vieler ehrenamtlich Mitarbeitenden gelingt dieses auf wunderbare Art und Weise.

Wir erleben an diesen Tagen, wie Gott das theologische Wort „Gemeindeaufbau“ mit Leben füllt und im Miteinander segensvolle Erfahrungen und Begegnungen schenkt.

Wir erleben, wie Eltern von selbstständigeren Kindern auch schon mal im Gottesdienst sitzen bleiben und diese Möglichkeit zum Auftanken für sich nutzen.

Nichts ging verloren, sondern ein großes Ganzes wächst zusammen!

Seien Sie dabei, wenn es am 19.04. mit dem Weltgebetsmotto heißt:

A poster for the World Prayer Day (Weltgebetstag) on April 19, 2026. The poster features a globe on the right side and a green suitcase with a yellow handle and straps on the left. The text is in German and includes the following information:

Kirche (with a small tagline: "Auch und selbst das wunderbarst")
Kunterbunt

KOMMT!

Bringt eure Last

**WIR REISEN MIT DEM WELTGEBETSTAG
UM DIE WELT NACH NIGERIA**

19. April 2026

10.00 - 13.00 Uhr

Johanneskirche
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
45739 Oer-Erkenschwick

Angelika Roth, Diakonin

„Kirche kunterbunt“ ist mehr



Viele, die den Begriff „Kirche kunterbunt“ hören, denken dabei

zunächst an die Kirche kunterbunt Gottesdienste. Doch „Kirche kunterbunt“ ist viel mehr! So gehören neben dem eben erwähnten Gottesdienst, soziale Familienangebote, wie der Krabbel-Treff, das Spiel-Café und das Familienwochenende, und weitere Gottesdienstformate dazu.

So laden wir fünfmal im Jahr besonders Familien mit kleinen Kindern im Alter bis ca. sechs Jahren zur Krümelkirche ein. Mit den Kleinsten feiern wir in jedem Jahr je einen Gottesdienst zu Karneval, wo wir Vielfalt und Freude in den Mittelpunkt stellen, eine Andacht zur Kar- und Oster-Geschichte, einen Outdoor-Gottesdienst im Sommer, einen Erntedankgottesdienst und einen Gottesdienst zur Weihnachtsgeschichte am Ende der Adventszeit.

Diese Gottesdienste sind inhaltlich sehr reduziert und dauern auch nicht lange, da Kinder in diesem Alter sich noch nicht über einen längeren Zeitraum

konzentrieren können. Es wird viel gesungen und meist gibt es eine gemeinsame Bastelaktion zum Thema als Teil des Gottesdienstes.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind immer alle Familien noch eingeladen, zu verweilen. Es gibt Getränke und kleine Snacks. Die Eltern können sich unterhalten und die Kinder miteinander spielen.

Geplant werden diese Gottesdienste derzeit von Pastoralreferentin Ina Engelke und einem Team von drei Müttern mit Kindern zwischen vier und sieben Jahren.

Ganz herzlich sind alle interessierten Familien zu den nächsten Gottesdiensten der Krümelkirche eingeladen:

Karfreitag, 03. April 2026 um 16.00 Uhr am Pfarrheim St. Peter und Paul, Brauckweg 15:

„(Stations-)Weg mit Jesus von Palmsonntag bis Ostern“

Sonntag, 19. Juli 2026 um 15.30 Uhr auf dem KiTa-Gelände Christus König, Klein-Erkenschwicker-Str. 122: „Schillernd wie der Regenbogenfisch“

Außerdem feiern wir mit Schulkindern und ihren Eltern drei bis vier Gottesdienste im Jahr speziell für größere Kinder: Einen

zum Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch mit Austeilung des Aschekreuzes, einen an Gründonnerstag mit Agape und (Kinder-)Fußwaschung, einen im Herbst, wenn die neuen Kurse der Katjes und Kommunionkinder begonnen haben und manchmal noch einen im Advent. Wir feiern diese Gottesdienste immer im Kreis um eine Mitte (Kreuz und Kerze) herum. So können wir einander ansehen und kommen während des Gottesdienstes auch miteinander ins Gespräch. Die Kinder gestalten in diesem Gottesdienst immer etwas und lesen kurze Gebete, Fürbitten oder andere Texte.

Geplant und durchgeführt werden die Schulkindergottesdienste von Pastoralreferentin Ina Engelke und ihrem ehrenamtlichen Team, dem derzeit zwei Mütter von Kindern der 2. bis 5. Klasse angehören.

Zum diesjährigen Gründonnerstagsgottesdienst sind alle Familien mit größeren Kindern sehr herzlich eingeladen: Gründonnerstag, 02. April um 17.30 Uhr im Pfarrheim St. Peter und Paul, Brauckweg 15

Meist sind die Gottesdienste, die im Rahmen der „Kirche kunterbunt“ von Seiten der katholischen Kirche angeboten werden, reine Wortgottesfeiern,

teilweise aber auch mit Kommunionausteilung oder als Teil einer Eucharistiefeier.

Auch hierbei wird das „kunterbunt“ der Kirche kunterbunt deutlich. Wir sind ökumenisch unterwegs, mal mit etwas mehr evangelischem, mal mit etwas mehr katholischem Einfluss. Wichtig dabei: Immer sind alle ganz herzlich eingeladen, die sich angesprochen fühlen. Und so möchten wir an dieser Stelle auch zum Familiengottesdienst am Palmsonntag, 29. März 2026 und Ostersonntag, 5. April 2026 nach St. Peter und Paul einladen. Der Palmsonntagsgottesdienst beginnt um 10.30 Uhr am Kindergarten St. Peter und Paul. Von dort aus ziehen wir dann feierlich zur Kirche. Ostern wird ein Familienvortgottesdienst mit Kommunionausteilung um 11.00 Uhr in der Kirche gefeiert.

Regelmäßige soziale Angebote der Kirche kunterbunt:

- Krabbel-Treff montags 09.30-11.00 Uhr
- Spiel-Café dienstags 15.30-17.00 Uhr

im Johannes-Busch-Haus

Ina Engelke, Pastoralreferentin

„Kirche kunterbunt“ startet ins neue Jahr



Zur ersten „Kirche kunterbunt“ in diesem Jahr kamen rund 150 große und kleine Menschen in die Johanneskirche. Für die Musik sorgten dieses Mal Jugendreferent Thorben Rosenbaum (Gitarre, Gesang) und Manuel Perpinias (E-Piano).

In toller Gemeinschaft, bei flot-ten Liedern, vielen Stationen und Aktionen wurde gemein-sam über die Jahreslosung für 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ nachgedacht.

Viele engagierte Ehrenamtliche und ein tatkräftiges Kochteam sorgten für die Durchführung und ein gutes Gelingen. „Wir können nur staunen, was aus dem anfänglichen Experiment seit 2020 gewachsen ist“, freut sich Diakonin Angelika Roth über den großen Zuspruch zu diesem Format.

Die nächste „Kirche kunterbunt“ findet am 19. April wieder von 10 bis 13 Uhr einschließlich Mittagessen in und um die Johanneskirche statt.

Thema ist dann der diesjährige Weltgebetstag aus Nigeria:

„I will give you rest.“.

Ulrich Kamien



Jugendreferent Thorben Rosenbaum (Gitarre, Gesang) und Manuel Perpinias (E-Piano) sorgten dieses Mal für die tolle Musik bei der „Kirche kunterbunt“.

Foto: Ulrich Kamien

Evangelische Kindertagesstätten unserer Kirchengemeinde



Der Verbund der Tageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen verwaltet und betreibt aktuell drei Tageseinrichtungen in Oer-Erkenschwick.



Ev. Kita und Familienzentrum
Wichern

Goethestr. 2

45739 Oer-Erkenschwick

Tel: 02368 / 4340

Mail: re-kita-goethestrasse@ekvw.de

Leiter der Einrichtung:

Leon Meyer



Ev. Kita und Familienzentrum

Friedrich von Bodelschwingh

Stettiner Str. 2

45739 Oer-Erkenschwick

Tel: 02368 - 6779

Mail: re-kita-stettinerstrasse@ekvw.de

Leiterin der Einrichtung:

Katrin Stratmann



Ev. Kita

Fliedner

Weidenstraße 48

45739 Oer-Erkenschwick

Tel: 02368-55008

Mail: re-kita-weidenstrasse@ekvw.de

Leiterin der Einrichtung:

Ruzena Sladzak

Jugendfreizeit

Noch ist Gelegenheit, sich für eine tolle Woche Sommerferien auf Ameland anzumelden. Bei:

Thorben Rosenbaum, Jugendreferent

☎ 02368 6954013

✉ thorben.rosenbaum@evangelisch-in-oe.de

oder

Ann-Kathrin Müller-Boßle, Pastoralreferentin

☎ 0 23 68 / 89 20 56 – 103

✉ mueller-bossle@bistum-muenster.de



Übrigens: Habt ihr schon die neu gestalteten Räume im Jugendhort gesehen? Es lohnt sich, mal reinzuschauen und mitzumachen.



Was dort alles geboten wird findet ihr u.a. auf

<https://www.evangelisch-in-oe.de/angebote-/jugend/> und

<https://www.instagram.com/lighthouse.erkenschwick/>



Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

*Konfirmationsgottesdienste
26. April um 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr*

„ÜBERdasLEBEN“ **Konfi-Blocktag-Theater**

Ein eindrucksvoller Vormittag liegt hinter uns: Rund 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie viele Eltern erlebten gemeinsam das Theaterstück

„ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“.

Das Stück richtet sich an junge Menschen ab der 7. Klasse und setzt sich auf eindringliche Weise mit Alltagswiderstand, den Gräueln der NS-Zeit und der Frage auseinander, wie man Haltung bewahren kann – damals wie heute.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte von Anni. Als Adolf Hitler 1933 die Macht übernimmt, ist sie neun Jahre alt. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten zunehmend in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen.

Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Was zunächst als jugendliche Auflehnung gegen Gleichmacherei beginnt,

entwickelt sich mehr und mehr zu aktivem Widerstand. Als Anni schließlich gefangen genommen wird, wird ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt das Stück vom Unrechtssystem des NS-Staates. Es macht deutlich: Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand – in unterschiedlichsten Formen.

Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz taucht die Inszenierung intensiv in diese bewegende Zeit ein. Sie erzählt von Schicksalen, von Freundschaft und Feindschaft – und davon, wie schwer, aber auch wie notwendig es ist, Haltung zu zeigen.

Im Anschluss an die Aufführung nahmen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler Zeit für Fragen und Gespräche. Unsere Konfis nutzten die Gelegenheit: Es wurde über die historischen Hintergründe gesprochen, über Jugend im Nationalsozialismus, über Angst und Mut – und über Parallelen zur Gegenwart.

Vor allem viele Eltern beteiligten sich an der Diskussion. Dabei wurde deutlich, wie aktuell das Thema ist. Fragen nach Gruppendruck, nach Ausgrenzung, nach politischer Beeinflussung und nach Zivilcourage beschäftigen Jugendliche heute ebenso wie damals.

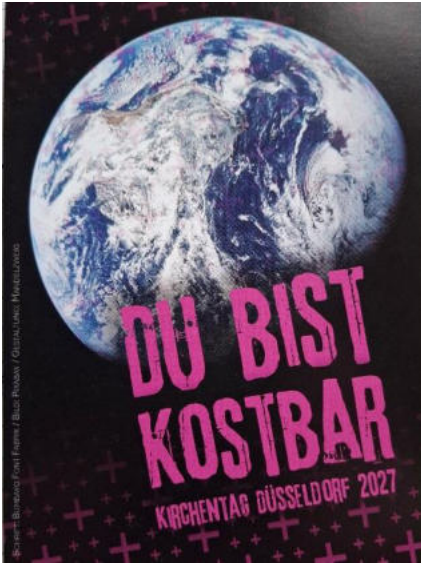
Wir sind dankbar für diese intensive Erfahrung und für die offenen Gespräche, die sie möglich gemacht hat.

Thorben Rosenbaum,
Jugendreferent



Foto: von der Theatergruppe bereitgestellt

Konfi-Event 2026 – „Du bist kostbar!“



Ein unvergesslicher Tag voller Action, Begegnung und Segen liegt hinter uns: Beim Konfi-Event 2026 kamen rund 400 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem gesamten Kirchenkreis zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu spielen und Glauben zu erleben.

Der Tag begann mit einem kraftvollen Gottesdienst unter dem Motto „Du bist kostbar“. Schon beim Ankommen war die besondere Atmosphäre spürbar – fröhliche Stimmen, erwartungsvolle Gesichter und eine Bühne, auf der die Band „Zion Collective“ aus Herne für musikalische Highlights sorgte.

Mit ihren modernen Lobpreisongs brachten sie die Halle zum Klingen und machten deutlich: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll – von Gott geliebt und angenommen.

Nach dem Gottesdienst verwandelte sich das Gelände in ein buntes Festival voller Stationen. Ob beim „Hau den Lukas“, am Boxautomaten oder beim Tischtennis – überall wurde gelacht, angefeuert und ausprobiert. Kreative Köpfe konnten sich bei verschiedenen Bastel- und Kreativangeboten austoben. Wer es strategisch mochte, fand sich in spannenden „Werwölfe“-Runden wieder. Bei actionreichen Buzzerspielen war Schnelligkeit gefragt – Teamgeist inklusive. Und das war längst nicht alles: An jeder Ecke gab es etwas Neues zu entdecken.

Natürlich durfte auch die Verpflegung nicht fehlen. Der Duft von frisch gegrillter Currywurst lag in der Luft und sorgte für neue Energie zwischen den Programmpunkten. Besonders umlagert war auch der Eiswaagen – eine willkommene Erfrischung und ein süßer Genuss an diesem besonderen Tag.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Moment, der vielen

sicher noch lange im Gedächtnis bleiben wird: der „MaoamSegen“.

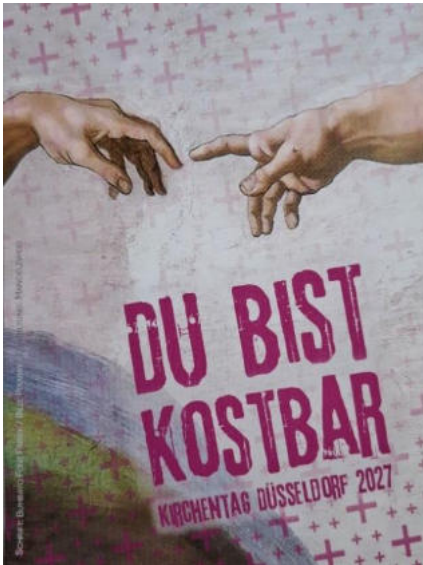
Mit einem Augenzwinkern und viel Herzlichkeit wurde Gottes Segen zugesprochen – verbunden mit einer süßen Erinnerung daran, dass Gottes Liebe trägt und stärkt, im Alltag wie auf besonderen Events.

Das Konfievent 2026 hat gezeigt: Kirche lebt von Gemeinschaft, Freude und der Zusage Gottes – „Du bist kostbar!“ Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die diesen Tag möglich gemacht haben, und an alle Konfis, die mit ihrer Begeisterung das Event zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Thorben Rosenbaum,
Jugendreferent



Kirchentag 2027 in Düsseldorf



„Du bist kostbar“ – so lautet die Losung für den nächsten Kirchentag vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf. Thorsten Latzel, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, sagt dazu: „Du bist kostbar“ ist eine richtig starke und passende Losung für Düsseldorf 2027. So wollen wir als gastgebende Landeskirche allen Gästen und ehrenamtlichen Aktiven begegnen: Egal, wer du bist, woher du stammst, wen du liebst, wie du aussiehst: Schön, dass du kommst. Du bist kostbar für Gott – und für uns!“

Dazu, dass der Kirchentag in unserer Landeskirche eine vielfältige, bunte, rheinische Prägung erhält, tragen auch die drei rheinischen Projekte bei, mit denen die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Schwerpunkte setzt.

Im Zentrum „Junge Menschen“ wird es einen Bereich „jung und international“ mit Bühne, Workshopzelten, Veranstaltungsflächen und Verpflegungsständen geben. Gemeinden und Kirchenkreise sind jetzt schon aufgerufen, ihre internationalen jungen Partnergruppen einzuladen zu dieser wunderbaren Gelegenheit der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Feierns.



<https://kirchentag2027.ekir.de>

Gottesdienste zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

(Dietrich Bonhoeffer)

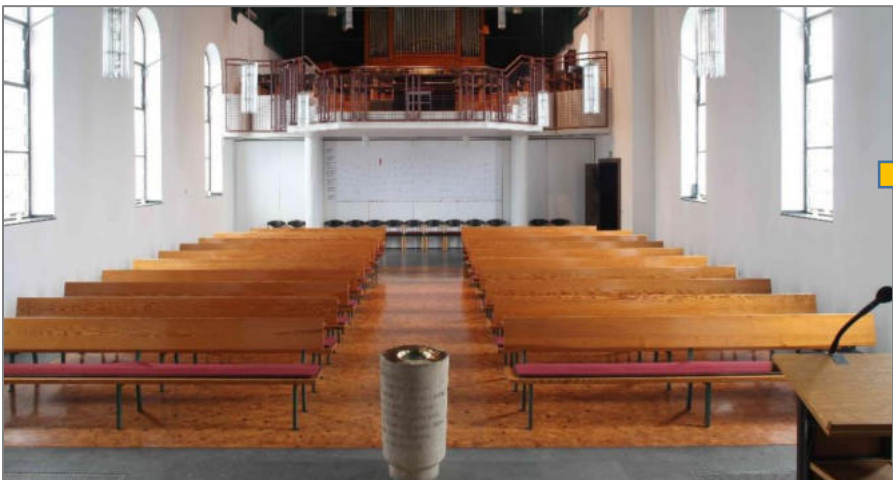
- **Palmsonntag 29.03.2026**
10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche (Beginn der Sommerzeit)
- **Gründonnerstag 02.04.2026**
18 Uhr Tischabendmahl, Gemeindezentrum
- **Karfreitag 03.04.2026**
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Johanneskirche
- **Ostersonntag 05.04.2026**
06 Uhr Osternachtfeier, Johanneskirche
08 Uhr Osterfrühstück, Gemeindezentrum
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Johanneskirche
10 Uhr Open-Air-Balkongottesdienst
am Matthias-Claudius-Zentrum
18 Uhr Andacht, Johanneskirche mit Osterfeuer
- **Ostermontag 21.04.2026**
10 Uhr Taufgottesdienst, Johanneskirche
- **Himmelfahrt 14.05.2026**
10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche
- **Pfingstsonntag 24.05.2026**
10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche
- **Pfingstmontag 25.05.2026**
11 Uhr Ökumenischer Open-air-Gottesdienst,
bei „Mutter Wehner“

Aus Bänken werden Stühle

Stellen wir uns vor, dass wir an den Ort kommen, der für viele Inbegriff von Kirche ist: Der Gottesdienstraum. Wir betreten von der schweren Eingangstür her seitlich das Kirchenschiff und treten durch den dunkleren Vorraum in die helle Kirche ein – und sehen Stühle! Die (un)sichtbaren Veränderungen in unserer Gemeinde zeigen wieder einmal neue Perspektiven auf: Aus starren Kirchbänken werden flexible Stuhlreihen, um den Bedürfnissen der Menschen(-Gruppen), die sich bei uns in Gottes Namen versammeln, auch in Zukunft gerecht zu werden. Im Presbyterium fragen wir uns immer wieder: Was ist als Kirchengemeinde unsere Aufgabe, wenn

es schon jetzt heißt: Weniger Mitglieder, weniger Geld, weniger Menschen, die sich hauptamtlich um die Dinge im Vorder- und Hintergrund kümmern können?

Als Pfarrerin und Gemeindeglied wünsche ich mir mehr Freiheit von Verwaltung, mehr von den einfachen Dingen im Kirchen-Gemeindezentrum-Alltag, mehr von dem, was unsere Hauptaufgabe als evangelische Kirche ist: Von Gottes Liebe zu erzählen! Mehr danken, mehr feiern, mehr füreinander da sein, im Beten, im Singen, im Musizieren, im Nachdenken, im Diskutieren, im Zweifeln im Täglichen Glauben, Hoffen und Lieben. Da braucht es mal einen kleinen Kreis in der Mitte der



vorher

Kirche, mal gar keine Stühle für den Familien-Gottesdienst der Kirche Kunterbunt oder für ein Chor-Projekt viel Platz ganz vorne?! Mit Stühlen können wir diesen Ort flexibel anders und den neuen Anforderungen entsprechend entdecken.

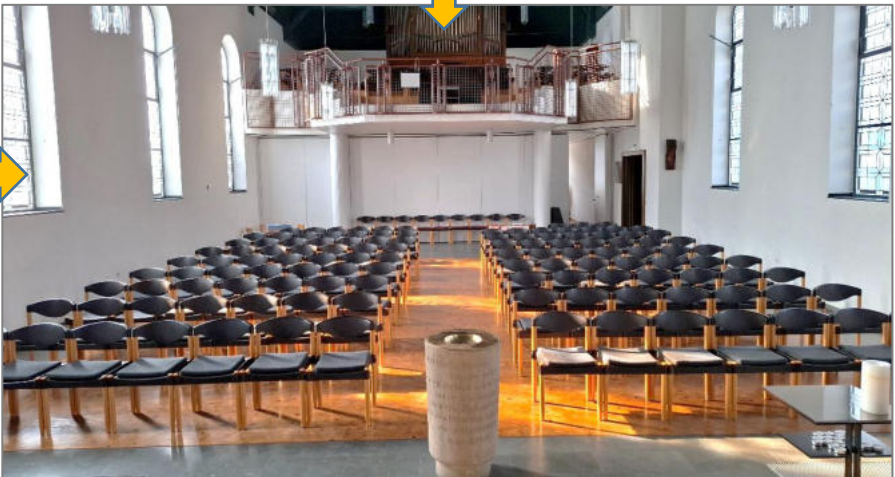
Nicht nur am Neujahrsempfang hatten interessierte Gemeindeglieder die Möglichkeit sich eine Bank aus der Johanneskirche zu sichern, denn wer jetzt noch eine Bank haben möchte, erhält Infos bei mir.

Deborah Goldmann, Pfarrerin



Mit KI generiertes Bild zur Entscheidungsfindung im Presbyterium

Das Ergebnis



nacher

T(wo)ogether



Wie der Name unseres Chores es schon ausdrückt, ist uns das gemeinsame Singen besonders wichtig.

Gemeinsam mit den unterschiedlichen Stimmen, gemeinsam mit oder ohne Notenkenntnis, gemeinsam fröhlich in die Woche starten mit Gospel und meist englischsprachigem Liedgut.



Bass, Tenor, Alt, Sopran alle Stimmen freuen sich über Zuwachs jeden Alters. Hier wird jede*r herzlich aufgenommen und die schwungvolle Musik tut ihr Übriges, sodass wir nach den Proben immer wieder freudig entspannt nach Hause und in unseren Alltag gehen.

Lust mitzusingen? Dann schau doch einfach mal vorbei!

Bis Ostern proben wir noch 14tägig in den geraden Wochen - dann wieder ab dem 13.04.2026 wöchentlich:

**montags 19.30-21.00 Uhr
im Gemeindezentrum
an der
Johanneskirche.**



Der nächste geplante Auftritt wird das **Ostvestkonzert** am 21.06., 17 Uhr in der Johanneskirche Oer-Erkenschwick sein.

Sei dabei!

Wir freuen uns auf Dich!

Angelika Roth

Ostvest-Konzert in der Johanneskirche

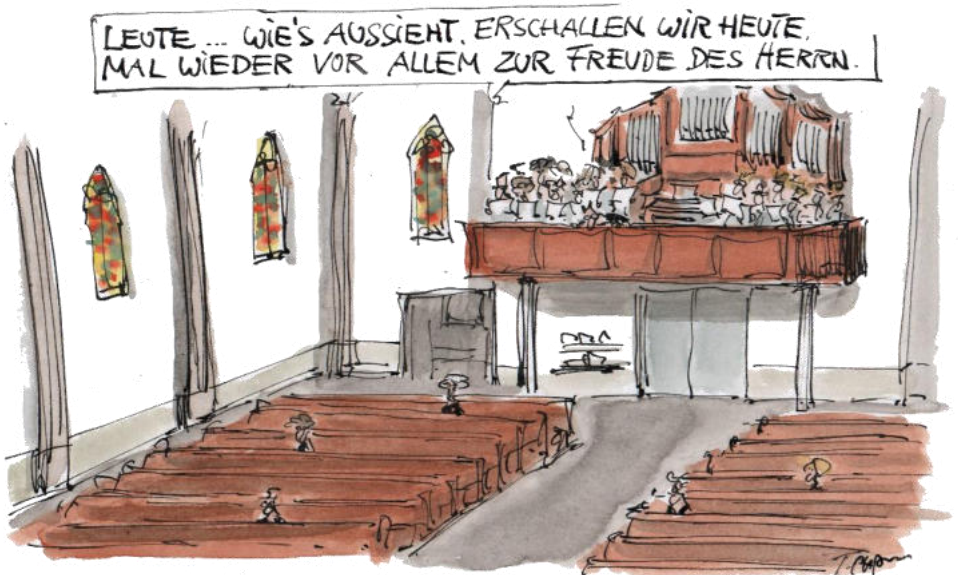
Am Sonntag, dem 21. Juni findet um 17 Uhr in der Johanneskirche das diesjährige Ostvest-Konzert der evangelischen Chöre und Musikgruppen aus Haltern, Oer-Erkenschwick, Datteln und Waltrop statt. Für die musikalische Gestaltung sorgen Chöre und Musikgruppen aus den vier Gemeinden.



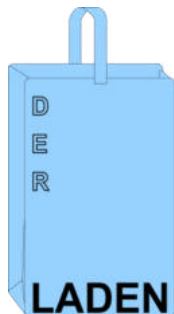
Lesungen von Pfarrerin Deborah Goldmann runden das abwechslungsreiche Programm ab. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Am Ausgang wird eine Kollekte erbeten.

Ulrich Kamien



Der LADEN



„Ich gehe mal schnell in den Laden“ – mit diesen oder ähnlichen Formulierungen wird in der Regel der Gang zu einem Geschäft, einem Kiosk o.ä. angekündigt.

Wenn jemand jedoch in den Laden auf den Kirchplatz der Johanneskirche geht, dann ist DER LADEN gemeint – das ökumenische Projekt der evangelischen und katholischen Kirche in Oer-Erkenschwick.

Dieser LADEN bzw. das Projekt hat sich die Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen zur Aufgabe gemacht. Wie kam es dazu?

Schon 2002 wurde im Pfarrbüro St. Josef und kurz drauf im Keller des Kindergartens St. Marien (der z Zt neu gebaut wird) Lebensmittel an bedürftige Familien verteilt. Nach Inkrafttreten der sog. Hartz-Gesetze (z.B. Hartz IV) verschärfte sich die Situation vieler Familien. 2006 wurde dann das ökumenische Projekt „Der LADEN“ gegründet. Es erfolgte der Umzug des Lebensmittelprojektes an die heutige Stelle. Im Mai 2007 öffnete erstmals der „Caritas-Shop“ im Keller des Pfarrhauses

Christus-König seine Türen für Second-Hand-Haushaltswaren. Im Juni 2009 folgte dann der „Kleiderladen“ im Familienzentrum (Kita) an der Stettiner Straße. Der große Wurf folgte dann im März 2014: Der Caritas-Shop und der Kleiderladen zogen ebenfalls zur Goethestr. 2 um. Somit sind jetzt alle Teile des LADEN zusammen über den Kirchplatz der Johanneskirche erreichbar.

Was macht den LADEN aus?

In den verschiedenen Abteilungen können Menschen mit geringem Einkommen günstig Lebensmittel, Kleidung und Haushaltsgegenstände erwerben. Im LADEN-Ausweis- und Beratungsbüro wird bei Vorlage entsprechender Nachweise (z.B. ALG II-Bescheid-Bürgergeld) ein Berechtigungsausweis ausgestellt. Damit kann 1 x im Monat eingekauft werden. Im Lebensmittelbereich gibt es haltbare Waren des täglichen Bedarfs (z.B. Milch, Mehl, Öl, Margarine, Nudeln, Dosenkonserven, Marmelade etc.), die zeitnah vom regionalen Lebensmittelhändler zu regulären Preisen beschafft wurden. Die Abgabemenge richtet sich nach der Größe des jeweiligen Haushaltes.



Im Second-Hand-Bereich gibt es – jahreszeitlich angepasste- Bekleidung, Schuhe, Bettwaren, Porzellan, Besteck, Haushaltswaren und was sonst noch an Spenden eintrifft.

Die Finanzierung (der Lebensmittel) erfolgt u.a. durch den Second-Hand-Bereich und Spenden von u.a. Privatleuten, Firmen oder Institutionen. Dazu dient auch der mindestens 2 x im Jahr stattfindende „offene“ Verkauf, bei dem ohne Berechtigungsausweis im Second-Hand-Bereich gestöbert werden kann. Ebenso findet in der Regel 2 x im Jahr ein Bücher- und Spielmarkt statt. Dort gibt es dann sicher für Jede*n das passende Buch oder Spiel – für Groß und Klein.

Wo kommen die Waren her? Lebensmittel werden vom LADEN-Team bei einem Lebensmittelhändler der Region zu dessen

handelsüblichen Preisen gekauft sowie Lebensmittelspenden, insbesondere von Bürgerinnen und Bürgern. Second-Hand-Ware kann an den zentralen Abgabeterminen (in der Regel 1 x je Monat) im LADEN-Lokal abgegeben werden. Bei der Annahme wird darauf geachtet, dass die Waren mangelfrei und für unseren Kundenkreis nutzbar sind. Nicht verwendungsfähige Ware muss leider abgewiesen werden.

Wer macht das alles?

Rund 70 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass der LADEN läuft. Angefangen wird bei der Ausgabe der Berechtigungsausweise und damit verbunden mit der Beurteilung der vorgelegten Unterlagen.



Für den Lebensmittelbereich steht dann die Disposition der nötigen Lebensmittel (Inventur und Bestellung) sowie der Transport der Waren mit dem Bully einschl. Verbringen in den Verkaufsraum und Einräumen in die Regale an. Beim Verkauf werden Wartemarken ausgegeben, am Eingang gibt es den Einkaufszettel, am Verkaufstresen werden die Kunden bedient und an der Kasse wird in bar bezahlt. Sollte für Asylbewerber die Bezahlkarte eingeführt werden, kann diese nicht eingesetzt werden. Aus der benachbarten Garage heraus werden Sonderartikel, die z.B. aus Spenden stammen und nicht

immer vorhanden sind, verkauft.

Für den Second-Hand-Bereich beginnt alles bei der zentralen Spendenannahme, die aus Platzgründen im Lebensmittelbereich stattfindet. Die meisten Spender kommen mit dem PKW. Zur Sicherheit insbesondere von Fußgängern werden PKW nur nach und nach vorge lassen und eingewiesen. Die Spenden werden dann gesichtet, auf Verwendbarkeit geprüft und grob sortiert. In den Folgetagen werden die Spenden in den jeweiligen Abteilungen (z.B. Kleidung für Damen, Herren und Kinder, Haushaltswaren, Porzellan etc) einsortiert. Beim Wechsel der Jahreszeiten erfolgt auch ein Tausch z.B. von Winter- zu Sommerbekleidung. Am Verkaufstag gibt es ein ähnliches Wartemarken- bzw. Bezahlssystem wie beim Lebensmittelbereich. In den jeweiligen Abteilungen stehen Beraterinnen zur Verfügung.

Gelenkt wird der LADEN durch eine „Leitungsrunde“, in der alle Bereiche – ehrenamtlich – vertreten sind. Zur Runde gehören auch die Geistlichen der beiden Kirchengemeinden bzw. deren Beauftragte – das sind quasi die einzigen hauptamtlichen Personen im ganzen LADEN-Gefüge.



Und wenn Sie jemanden kennen, dem es finanziell schlecht geht, schicken Sie ihn einfach bei uns vorbei. Anhand seiner Unterlagen können wir dann informieren, ob ein Berechtigungsausweis ausgestellt werden kann. Besser ist es, einmal mehr zu fragen, als sich hinterher zu ärgern.

Informationen zum LADEN und auch die Termine finden Sie auf der Homepage unter www.der-laden-oer-erkenschwick.de. Erreichbar ist der LADEN an der Goethestr. 2 in Oer-Erkenschwick per Mail an info@der-laden-oer-erkenschwick.de und telefonisch über das Pfarrbüro St Josef unter 02368/8920560

Text und Fotos:
Walter Schain vom LADEN-Team

Gebt den Getöteten ihre Namen und somit ihre Würde zurück!

Wenn wir uns an Verstorbene erinnern, ihrer gedenken, ist nahezu immer auch ihr Name in unseren Gedanken dabei. Der Name ist schließlich kein Zufall. Wir rufen uns gegenseitig mit dem Namen. Er stellt eine Beziehung dar.

In den Nachrichten hören wir nur: „Bei dem Angriff kamen 1.000 Menschen zu Tode, darunter auch viele Kinder.“

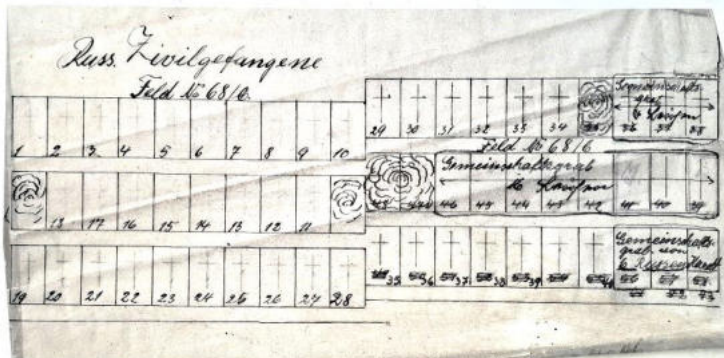
Oder: „Es gab einen Unfall mit Verletzten und Toten.“ Die Namen kennen wir nicht. Es bleibt unpersönlich, weit weg.

In unserer Stadt, während des 2. Weltkrieges, gab es auch diese für uns namenlose Anzahl an Menschen, die gewaltsam zu Tode gekommen sind. Ich denke an die Zwangsarbeiter.

Wir haben bei einem ökumenischen Treffen beschlossen, stellvertretend einige Namen zu finden und sie am 8. Mai an der Gedenkstätte weiterzusagen.

Wir laden Sie und alle Interessierte ein, an dem Gedenken teilzunehmen. Übernehmen Sie gedanklich eine Patenschaft für einen Getöteten, eine Getötete,

Den Toten ihre Würde zurückgeben



Alter Lageplan der Kriegsgräber russischer Kriegsgefangener und Zivilarbeiter auf dem Waldfriedhof

Gedenkstätte Zwangsarbeiterlager Oer-Erkenschwick. Foto: Behrendt

deren Namen Sie gehört haben. Unterstützen Sie die Idee, den unbekannten Menschen damals, sowie auch den für uns heute namenlosen Getöteten ihre Würde wiederzugeben. Sie sollen nicht vergessen sein. Sie sollen uns mahnen.

Wir schließen eine Bitte an. Erinnern Sie sich persönlich, in Form von Texten o.ä. an einen oder eine der Zwangsarbeiter von damals? Kennen Sie Namen? Gibt es ein Anliegen, das Sie in diesem Zusammenhang weitersagen möchten?

Dann setzen Sie sich bitte bald mit mir in Verbindung. Gerne unter der Mailadresse

gabriele.engfer@evangelisch-in-oe.de

Eine Vorbereitungsgruppe wird Ihr Anliegen aufnehmen. Vielleicht möchten Sie ja auch Ihren Beitrag persönlich und vor Ort vorstellen.

Gaby Engfer

Gemeinde: <u>Oer-Erkenschwick</u>		Polizei-Revier <u>3</u>	
Standesamt:		Sterbefall männlich weiblich	
		Sterberegister Nr. <u>24</u>	
1. Datum des Todes:	Tag <u>23</u> Monat <u>September</u> Jahr <u>1944</u>		
2. a) Zu- und Vorname Familienstand:	<u>Nikola Strosimewko</u> ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden		
b) Bei Frauen und Kindern auch Vornamen des Mannes bzw. Vaters	<u>aus. Zivilenbeizer</u>		
3. Beruf: (Bei Kindern des Vaters evtl. der Mutter)	Hauptberuf: <u>Bergmann</u> Ob selbständig, Angestellter, Gehilfe, Arbeiter		
4. Letzte Wohnung:	Dorf, <u>Oer-Erkenschwick</u> , <u>Baracke 1 Murolet</u>		
5. Ort des Todes, wenn außerhalb d. Wohnung (evtl. Anhalt):	<u>Oer-Erkenschwick</u>		
6. Datum der Geburt:	Tag <u>22</u> Monat <u>10</u> Jahr <u>1924</u>		
7. Geburtsort:	<u>Poborschki Bi</u>		
8. Religionsbekenntnis:	kath., evang., israel.		
9. Todeursache:	<u>Stimmen erstickung</u>		
Erledigt			
I. Einwohner-Kontroll-Amt am	19	durch	
II. Polizeipräsident am	19		

See & Segen – Deine Taufe am Halterner Stausee

Taufe geht auch draußen. Mit Sand unter den Füßen, mit Wasser, das glitzert, mit einem Segen, der trägt.

Wir feiern gemeinsam mit der Halterner Gemeinde ein Tauf-fest am 4. Juli um 11 Uhr im Seebad Haltern am See, direkt am Halterner Stausee. Das ist ein wunderbarer Ort, um Tauf-fen zu feiern.

Für eine Taufe braucht es nicht viel: ein wenig Wasser, ein großes Ja und Gottes Segen. All das bringen wir an diesem Tag zusammen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich im See taufen lassen; schlicht, feierlich, ganz nah am Leben, so wie schon Johannes der Täufer im Jordan Menschen getauft hat.

Für mich bedeutet Taufe: willkommen zu sein, gesegnet ins Leben zu gehen und zu feiern, dass Gott Ja zu uns sagt.

Nach den Taufen lassen wir den Vormittag entspannt ausklingen – mit einem Picknick am See. Bringen Sie gern eine Decke, Snacks, Badetücher und ggf. Sonnenmilch mit. Ganz wichtig: Kleidung, die Sonne und Wasser gleichermaßen mag. Und dann genießen wir die Zeit zum Bleiben, Spielen und Erzählen.

Bitte melden Sie sich bis Ende Mai im Gemeindebüro:

Tel.: 02364/2672;

Mail: info@egha.de an, wenn Sie sich selbst oder Ihr Kind taufen lassen möchten. Bei Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung. Schreiben Sie gerne eine Mail oder rufen Sie an (Tel.: 01604090672; Mail: sabrina.zaffke@ekvw.de).

Ich freue mich auf diesen besonderen Tag am See.

Ihre Pfarrerin Sabrina Zaffke

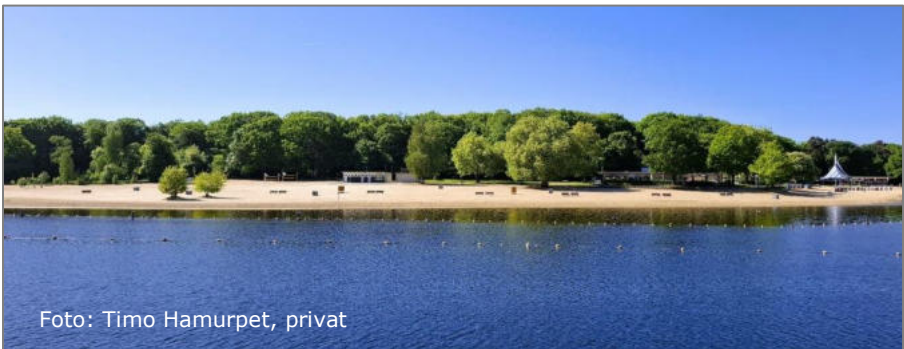
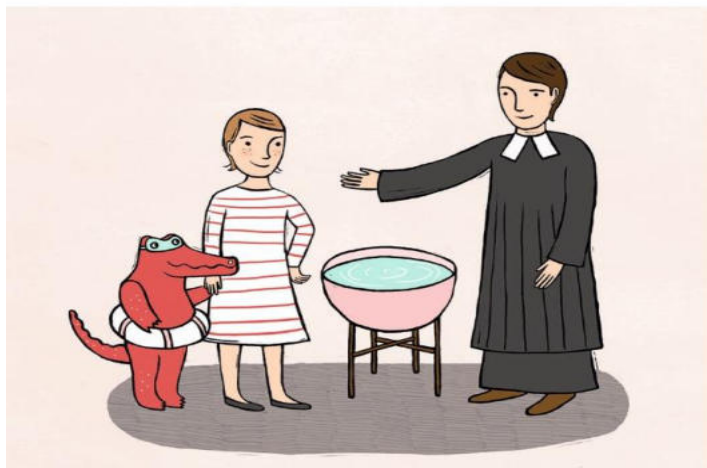


Foto: Timo Hamurpet, privat

Wir gratulieren zur Taufe

Oktober 2025 - Februar 2026

Was passiert in der Kirche? A...Z



T
wie
TAUFE

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil
unterm Kirchturm**
Was passiert in
der Kirche? A...Z

edition ✚ **chrismon**

„Mama hat mir ein Bild gezeigt. Von meiner Taufe. Da bin ich ein Baby in einem Prinzessinnenkleid und ohne Haare. Ich sehe süß aus, sagt Mama. Sie hält mich über so ein komisches Becken. Die Pfarrerin macht Wasser auf meinen Kopf.“ „Ich weiß, wo das war“, sagt Richard. Er zieht Flo zu einem runden Steinblock am Eingang der Kirche. „Das ist der Taufstein. Hier kommt das Wasser rein. Das Wasser bedeutet: Gott macht lebendig. Ohne Wasser gibt es ja kein Leben. Und ohne Gott auch nicht. Wer getauft ist, gehört zu denen, die nicht ohne Gott auskommen können.“ „Wie wenn ich im Sommer durstig bin und Mama gibt mir ein Glas Sprudel?“ „Ja, so ähnlich“, sagt Richard. „Dann gehöre ich dazu! Und Gott passt auf mich auf“, sagt Flo.

Aktion „einfach heiraten“



Am Freitag, 26.6.2026 findet an vielen Orten in Westfalen und zahlreichen anderen Landeskirchen der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) die Aktion „einfach heiraten“ statt, die in einer deutschlandweiten Aktion gemeinsam beworben wird. An möglichst vielen verschiedenen Orten in ganz Deutschland laden Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen einer Region Paare dazu ein.

Die Aktion #einfachheiraten wird 2026 erstmals bundesweit durchgeführt. Am Valentinstag, 14. Februar, wurde auf der zentralen Aktionswebseite www.einfachheiraten.info eine interaktive Karte freigeschaltet, auf der sich interessierte Paare über teilnehmende Gemeinden in ihrer Nähe informieren können.

Unter dem Titel „einfach heiraten“ sind in besonderer Weise Ehepaare eingeladen, sich kirchlich trauen zu lassen und dies aus Anlass der Aktion auf

schlichte und ggf. auch spontane Weise zu tun. Voraussetzung dafür ist, dass das Paar zuvor standesamtlich geheiratet hat und mindestens eine Person Mitglied der evangelischen Kirche ist.

Aber auch andere Paare, die (noch) nicht verheiratet sind oder bereits kirchlich getraut wurden, können sich segnen lassen: Aus Anlass einer Jubiläumshochzeit, zur Verlobung oder aus einem anderen Motiv.

Für die Trauungen und Segensfeiern bieten Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen in einer Kirche und/oder an anderen Orten einen vorbereiteten Rahmen an.

Für den Ev. Kirchenkreis Recklinghausen laufen die Fäden für die Aktion für Fragen und Anmeldungen bei Magalie Trognon in der Superintendentur zusammen:

Mail - magalie.trognon@ekvw.de
Tel. - 02361 206-113.

Der Veranstaltungsort wird voraussichtlich das „Emscherland“ der Diakonie in Waltrop sein. Weitere Informationen sind später auf der Homepage des Kirchenkreises zu finden.

Ulrich Kamien

Beerdigungen

Oktober 2025 – Februar 2026



Dieter Jarocki ++ Ingrid Bernau,
geb. Smolny ++ Dieter Henkis ++ Christel
Krök, geb. Harde ++
Liane Friedrichs, geb. Kuchler ++
Eva Hecht, geb. Maßmann ++
Hans-Jürgen Freund ++
Wolfgang Stanitzki ++ Jürgen Kruse ++
Annette Cmok, geb. Kirchhoff ++ Eleonore
Schnarre, geb. Schulthoff ++ Andrea

Sverepa, geb. Alvensleben ++ Erika Dieckhöfer, geb. Schäfer ++
Ursel Guttke, geb. Lindner ++ Christel Roßmann, geb. Ende ++
Edelgard Porcher, geb. Balzer ++ Bärbel Wiese, geb. Bojarzin ++
Herbert Büchte ++

Heinz Kolletzki ++ Willi Krause ++ Edith Dröghoff, geb. Grunwald
++ Achim Kierstan ++ Fareeda Shaba Yaqoob ++ Erna Klocke,
geb. Kobuß ++ Lilli Fisahn, geb. Rathmann ++ Thomas Gregel
++ Helga Riepelmeier, geb. Hopfberger ++ Erika Schütte,
geb. Wieser ++ Hans Eichenauer ++ Helmut Alexander ++
Günter Borgas ++ Erika Garnier, geb. Tuchlinski ++ Sigrid
Karrasch ++ Brigitte Hahn, geb. Seeler ++ Emma Müller,
geb. Wagner ++ Erwin Schub ++ Klaus Bruch ++ Adalina Lau,
geb. Gaag ++

Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland



*Schulessen für Kinder in Syrien und
Solarstrom für soziale Projekte in Kuba*

Weltweit Gemeinden helfen

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) ist das Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Es unterstützt evangelische Christinnen und Christen dort, wo sie eine Minderheit sind und unter schwierigen Bedingungen leben.

Es trägt dazu bei, evangelisches Leben in vielen Ländern sichtbar und die Gemeinschaft der weltweiten Kirche erfahrbar zu machen.

Das GAW fördert ...

- Bau und Erhalt von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern
- Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und diakonische Projekte
- Theologische Ausbildung und Stipendien für junge Menschen
- Nothilfe in Kriegs- und Krisenzeiten



z. B. die Müllsammlerinnen von Porto Alegre

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



... mit Ihrer Unterstützung!

Spendenkonto: GAW Westfalen
DE63 3506 0190 2101 0110 14 - KD-Bank

www.gaw-westfalen.de



<https://www.gustav-adolf-werk.de/geschichte-gaw-westfalen.html>

K o n t a k t e

Vorsitzende des Presbyteriums Barbara Werres

Telefon: 0163 4788954

E-Mail: barbara.werres@evangelisch-in-oe.de

Pfarrerin Deborah Goldmann

Telefon: 02368 / 9612444 oder 0163 4009462

E-Mail: deborah.goldmann@evangelisch-in-oe.de

Pastor Ekkehart Woykos

Telefon: 0151 5609 2608814

E-Mail: ekkehart.woykos@gmx.de

Kirchmeisterin Manuela Cmok

Telefon: 02368 / 892162

E-Mail: manuela.cmok@evangelisch-in-oe.de

Diakonin Angelika Roth

Telefon: 02368 / 9617859 oder 0163 2563017

E-Mail: angelika.roth@evangelisch-in-oe.de

Jugendreferent Thorben Rosenbaum

Telefon: 02368 / 6954013 oder 0178 6686970

E-Mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon: 02368 / 1461

E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitagvormittag	nach Vereinbarung

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick
Stichwort „Gemeindespende“

IBAN DE29 3506 0190 2002 7510 14

KD-Bank für Kirche und Diakonie



HINTER DEM HORIZONT

Hinter dem Horizont
meines Lebens und Erlebens
geht eine neue Sonne auf,
beginnt Gottes neuer Tag,
fängt sein neuer Anfang an.

Ich sehe
im göttlichen Licht,
meine Endlichkeit
ist nicht
das Ende.

Da kommt noch
ganz viel.
Ganz neu für mich.
Ganz und gar gut für mich.
Und für ganz viele.

REINHARD ELLSEL, zur Jahreslosung 2026:
Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21,5